krähler vom Westerwald

Gartenban, Cbft- und Gartenban,

Bachenburger Cageblatt. Tattufriertes Conntageblatt.

alubel, Dachenburg.

ftoldu

SHITTE

chland

chitalde

chemi

pers 300

pall S\$01

en

1175 1865

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. In Rurchhubel, Dadenburg.

Erideint an allen Werttagen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljabrlich 1.50 D., monatlich 50 Big. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Freitag den 28. Mai 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechaspaltige Betitzeile oder beren 2. Jahrg.

ellewagen und Raucherabteil. mierem parlamentarifden Mitarbeiter.)

Berlin, 27. Mai. eine preusische Eisenbahnminister! Ist es schon Kinister schwer, sein Ressort so zu verwalten, utwagen Abgeordneten einigermaßen damit zu in 16 ist das für den Eisenbahnminister einsach im 16 ist das für den Eisenbahnminister einsach im derrenhause seine gestrenge Kritik an der die Eisenbahnverwaltung geübt. Sicherlich wird is leicht jemand seine Kritik im vollen Umfange mahen. Aber sie bot doch des Interessanten

Sparfamteit, das stimmte Herr v. Buch auch funtenetat des Eisenbahnministers an. Da werde legurids gebaut. Nun, hierüber wird sich nur Fall reden lassen. Die Eisenbahnbauten sind danten und sollen und müssen daher auch staatten sein. Jeder Lurus ist überflüssig,
mmt nicht einmal mit dem guten Gelierein. Wir sind ja jeht endlich so
sischen aus jenen schlimmen Beiten des
Brobenhums ohne Geschmad beraus, dem wir Brobentums ohne Geschmad heraus, dem wir wirm, als wir, als Nation, angesangen hatten, belommen. Das waren auch die Zeiten, in denen mind zimmer eines größeren Bahnhoses nicht mie wiechten und häßlichen Rennaissancesund zu wirm. Deute sind wir weiter. Was wir heute m kaatlichen Gedäube verlangen, das ist, daß es wir Beise seinen prastischen Aufgaben nachkommt. Dibse draucht durchaus nicht teurer zu sein, des däßliche wäre. Im Gegenteil kann man in nach dem besten Geschmade von heute das Einste überstüffigen und koftspieligen Kinkerstächen das allein Angemessene ist. Wap kann also is die sider dies Frage wird sich ein Einstell über dies die Frage wird sich ein Einstäden die über dies Frage wird sich ein Einstäder die anderen Fragen erzielen lassen, die über die anderen Fragen erzielen lassen, die duch anichnitt. Seine Klagen galten vor allem Speisewagen, diesem so unentbehrlichen wähnde der Eisenbahnverwaltung. Es gibt eine ma anzenehme Klasse von Witmenschen, die sich dem eine Fahrfarte dritter Klasse lösen, sich damit tonn baber bann leicht vorfommen, daß bera fich ehrlich fein Billett zweiter Klaffe geloft hat im die fleine Starfung erlauben will, im Speife eine kleine Stärkung erlauben will, im Speise im Blat sindet. Da sitzen die Herren, die sich im Blat sindet. Da sitzen die Herren, die sich im Bis Hamburg ober auch von Berlin die im bis Hamburg ober auch von Berlin die im Speisewagen durchfuttern. Wenn sie auch im Speisewagen durchfuttern. Wenn sie auch im Speisewagen müssen erzeitenben streng gehandhabt, und das spart man an dem Billett wieder heraus. Türlich ein ganz grober Unfug, dem man auf im den Leib rücken muß. Herr Breitenbach das in diesen Tagen eine Berfügung dagegen men solle, die diesen Unfug abstellen werde. Wirtig auf die Lösung dieses in der Tat so Broblems. Denn natürlich geht es nicht an, mit dem Bade auszuschütten und etwa den für alle Reisenden dritter Klasse überhaupt Daran wird auch seineswegs gedacht. Allsemeinen Beisalls aller Kaucher kann Grafiker sein, der sich über die siespmätterliche Beker Kaucher durch die Eisenbahnverwaltung bestellt in der Tat richtig: dem Kaucher auf

es in der Caf richtig: dem Raucher auf Biertel aller Wagen, und es soll auch Streden schlimmeren Berkältnissen geben, stehen dem schlimmeren Berkältnissen geben, stehen dem schlimmeren Berkältnissen geben, stehen dem schliche dassen, wenn auch 80 Brozent der Männer, wie Graf Kospoth doch sicherlich die reichliche Hälfte der Männer. war im Speisewagen! Wer die gemütliche und Angewohnheit hat, nach Tisch in Ruhe seine Tanchen, der wird mit Seufzen an seine Diners waren zurückenken, bei denen er sich diesen Gemann der ge bie ben Rauchern ibr Dafein auf ber Babn gemacht werden kann, als es jeht ist. Bis ilkraften wir, wird man sich gedulden müssen. Breitenbach hat für alle ein Herz, für die Aranken und für die Aranken und für die kein die Benuber aller vier Wagenklassen. Nur kander hat er es ganz und gar nicht.

Politische Rundschau.

batten Kampfen ist in der Reichstagskommiffton Deutsches Reich. erbeordumasnopelle eine fractliche Zwange.

teftfenung bon gobnen in begug auf die Dausinduftrie beichloffen worben. Die Regierung fteht bem Beichluß vorläufig noch febr fühl gegenüber. Schlieflich wurde ein mehrfach abgeänderter Bentrumsantrag angenommen, wo-nach durch den Reichstanzler oder die Landeszentral-behörden in der Hausindustrie Lohnamter errichtet werden tonnen, die ju gleicher Bahl aus gewählten Bertretern ber Gewerbetreibenden und ber Arbeiter unter einem behördlich ernannten Borsivenden susammentreten, um Mindestzeit oder Mindestsuköhne für einen bestimmten Zeitraum festzuseben. Bon den Freunden des Heimstenteiterschutzes wird dieser Beschluß, dem sich hossentlich die Reichstegierung im Blenum des Reichstages doch nicht verschließen wird, als ein großer Erfolg eingeschatt.

Derschiedene kaufmännische Berdände haben sich dieser Tage mit der Anderung der Gewerbeordnung, wie sie von der Reichstagskommission beschlossen worden ist, beschäftigt. So wurden von dem Bunde der Handels und Gewerbetreibenden in Berlin die Handelsinspestoren als völlig übersüssig bezeichnet; ebenso wurde protestiert gegen die weitere Beschränkung der Erwerbstätigkeit und gegen die Begünstigung der technischen Angestellten im Krantbeitsfalle. — Auch der Berband Deutscher Detailgeschäfte das sich gegen die Einsührung von Handelsinspestoren sur das Hach gegen die Einsührung von Handelsinspestoren sur das Handelsgewerbe in einer eingehend begründeten Eingabe an den Reichstag ausgesprochen.

+ In ber Finangtommiffion bee Reichstages ift man fich fest über die Bobe ber Bigarettenftener ichluffig geworden. Bur Annahme gelangte ber folgende Antrag Rreth (fonf.): 1. Bigaretten im Rleinvertaufspreife bis su 11/2 Bfennig bas Stud 1,50 Mart, von über 11/2 bis 21/2 B'en ig bas Stud 8 Mart, über 21/2 bis 81/2 Pfennig 4,50 Mart, über 31/2 bis 5 Bfennig 6,50 Mart, über 5 bis 7 Bfennig 10 Mart, über 7 Bfennig 15 Mart für 1000 Stiid. Ils Termin bes Infrafttretens bes Gefetes wird der 1. Oftober 1909 feftge est. Damit ift bie sweite Befung bes Tabaffteuergefetes beendigt.

Rach einer Bause wurde mit der zweiten Lesung des Brauntweinsteuergesehes begonnen, für die wieder eine große Anzahl Abanderungsanträge eingegangen sind. Die sogenannte Liebesgade wurde dei der Normierung der Berbrauchsabgade für Brauntwein nach den Beschlüssen erster Lesung in Sobe von 20 Mark dauernd aufrecht-erhalten; dafür stimmten Konservative, Reichspartet, Wirt-schaftliche Bereinigung, Bentrum und Bolen. — Die Konservativen haben einen Antrag eingebracht auf Be-steuerung von Beleuchtungskörpern.

+ Bor dem kaiserlichen Disziplinarhos für die deutsche Schutzuppe ist der Disziplinarhozeh Wistude in der Berufungsinstang zur Berhandlung gelangt. Es wurde Bertagung und die Ladung eines neuen Sachverständigen beichlossen, der auf Grund der Alten den Gesundheitszustand des Angeklagten prüfen soll. Die Angelegenheit Wistudas gab bekanntlich den äußeren Anlah zu der am 13. Dezember 1906 erfolgten Auflösung des Reichstags.

13. Dezember 1906 erfolgten Auflojung des Reichstags.

+ Ein Antrag auf Erhöhung des Kaffeezolles und des Teezolles ist von der konjervativen Partei in der Finanzkommission des Reichstags eingebracht worden. Danach ist beantragt worden, dem Entwurf eines Gesehes, detressend Anderungen im Finanzwesen, folgende Bestimmungen als Art. IV hinzuzusügen:

§ 1. Die Rummer 61 des zum Zolltarisseles vom 25. Dezember 1902 gehörigen Bolltarisse erhält folgende Fasiung: Kassee, auch Kasseelschalen (Krichsschalen und Besmalten) roh 60 Wark, gedrannt oder geröstet, auch gemalten 80 Mark für einen Doppelzentner. (Der Zolliak betrug disser 40 bezw. 60 Mark, is das eine 50prozentige

mablen 80 Marf für einen Doppelsentner. (Der Bollat betrug bisber 40 besw. 60 Mart, io das eine 50prosentige besw. 33½prosentige Bollerhöhung vorgeichlagen wird. § 2. In Rummer 65 des Bolltarifs wird der Bollfat für Tee von 25 Mart auf 50 Mart für einen Doppelsentner

erhöht.
§ 3. Dieses Geset tritt am . . . in Kraft. Rober und gebrannter Kasse sowie Tee, die sich am Tage des Intrastretens dieses Gesetes im freien Berkehr des Bollgebietes besinden, unterliegen nach näberer Bestimmung des Bundestrats der Rachverzollung. An Rachzoll sind für einen Dovpelsentner zu erbeben vom Kasse 20 Mart, vom Tee 25 Mart. Für Kasse im Besit von Hausbaltungsvorständen, die weder Kasse verzeiten noch mit Kasse oder daraus bergestellten Getränsen Dandel treiben, wird der Rachzoll nicht erhoben, wenn die Gesamtmenge nicht mehr als 10 Kilogramm beträgt. Diese Borschriften sinden auf die Rachverzollung vom Tee entsprechende Anwendung.

+ Intereffante Einzelheiten aus bem noch gebeim ge-haltenen neuen ichwer en Bolltarifentwurf hat ber dandelsvertragsverein en. Zumächst ist der darasterisiert durch e weitgehende Speziausserung der dem Boll unterl Baren. Während der alte Taif 741 Bositionen enweit, zählt der neue deren 1281. Des weiteren ist besonders bemerkenswert die Umwandlung zahlreicher Wertzölle in Gewichtszölle. Rur in einzelnen Fällen sind die Wertzölle erhalten gehieben. Die Bruttoverzollung wird, abgesehen von gewissen Baren-gattungen, beseitigt. Bas die Höhe des Bolles selbst au-geht, so ist durchweg eine beträchtliche Steigerung des Bolles au fonftatieren.

+ Für die Gintreibung der Buichlage gur preufifchen Einfommenftener ift vom Finangministerium an bie Gemeindeverwaltungen die vorläufige Unweifung ergangen. die Bugange susammen mit der Steuerrate des ersten Quartals zu erheben. Sollte diese aber bereits gezahli sein, so sollten die Buschläge erst zusammen mit der Steuerrate für das zweite Quartal eingezogen werden. Sobald die Besoldungsgesetze vom König unterzeichet und amtlich publiziert sein werden, wird diese Bersügung offiziell zur Kenntnis gegeben werden. Die jezige vorläusige Anweisung ist nur ergangen, um die Gemeinden rechtzeitig vorzubereiten. Die Unterzeichnung der Gesehe wird für die allernächste Zeit erwartet.

+ Das Reichspostamt bat die Oberpostdirektionen er mächtigt, über die Beurlaubungen von Unterbeamten zu Kuren in Trinkerheilanstalten bis zu einem Jahr unter Belassung des Einkommens und Abernahme der Stellvertretungstoften auf die Bofttaffe felbftandig gu enticheiben. Bei porhandener Bedürftigfeit tonnen folden Unterbeamten als Bufdauß au ben Rur- und Beroflegungs-toften Unterftubungen bis su swei Dritteln ber Gejamttoiten bewilligt merben.

Großbritannien.

* Bas der vielberufene Bweimachteftanbard eigentlich ist, bezw. was die gegenwärtige englische Regierung darunter perfteht, hat Bremierminifter Asquith mit oller munichen 5. versteht, hat Premierminister Asquith mit aller wünichenswerten Deutlichkeit im Unterhause zu erklaren versucht. Er führte nämlich aus, die englische Flotte sei jeden beliedigen zwei Mächten weit überlegen. Der Zweimächtemaßstab sei unter den gegenwärtigen Umständen eine nübliche Formel, es wäre aber falsch, ihn unter allen Umständen als zu-reichend zu betrachten. Das wesentliche sei, das England unter allen densbaren Umständen seine Aderlegendent zur See und die Beberrichung des Meeres wa.re. Hermoer berriche auf beiden Seiten des Haues teine Meinungs-verschiedenheit, und es ware wuntchenswert, das dieser Teil der Berwaltung überhaupt der Kontroverse entsogen würde.

* Ein Londoner Blatt bat eine Bashingtoner Depesche veröffentlicht, die bezeichnend für die Gestimmungen ist, die in amerikanischen Regierungskreisen berrscht. Die Soss-nung des englischen Bolkes, daß im Falle eines Arieges zwischen England und Deutschland Amerika England unterstüßen werde, ist, wie der Korrespondent des Blattes erklatt, eitler Bahn und eine geschrische Illusion. Die amerikanische Regierung wurde dei einem Kriegsausbruche strenge Reutralität deodachten und sich durch keinerlei Sympathien oder Antipathien beeinstussen lassen.

Rußland.

× In ber Racht sum 12. Dai ift, wie aus Oft-Urelfa gemeldet wird, die ruffifche Jenniffeiflottille burch ben Andrang großer Eismaffen ftromab getrieben worben und faft vollftandig gugrunde gegangen. Die Jeniffeiflottille überwinterte in Oft-Urelfa an der Bereinigung des Angorafluffes mit dem Zenissei. Einige Schiffe gingen nicht weit von Jeniffeiff unter, vier Leuchtschiffe und bie Dampfer "Minaffiaft", "Kroffajorit" und "Jenisseift". Der burch bas Gis bis jest angerichtete Schaben wird auf 1 800 000 Rubel geichatt.

* Die Meldung eines auswärtigen Blattes, Gorempfin sei zum Minister bes Auswärtigen ernannt, und Iswolssi, der keinen anderen Bosten erhalte, habe vom Kaiser eine Villa auf der Jelagininsel zum Geschent be-kommen, wird als völlig unbegründet erklärt.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 27. Mai. Das herrenhaus bat seine Eints-beratung beenbet und vertagte sich bis zum lehten Drittel bes Monais Juni.

Berlin, 27. Mat. Unterstaatssefreter von Lindequist, ber von seiner Ostafrikareise gurudgefehrt ist, bat die Amis-geschäfte im Reichskolomialamt wieder übernommen.

London, 27. Mai. Sir John Fisher, ber erste Geelord Englands, soll beabsichtigen, im Berbst feine Demission zu geben. Als seine Rachfolger werben bie Admirale Moore und Mai genannt.

Ronftantinopel, 27. Rat. In ber Racht sum Donnerstag wurden bier 18 hinrichtungen vorgenommen. Unter ben Singerichteten befinden fich einige bobere Beamie und ein

Konftantinopel, 27. Mai. Eine große Sahl Soldaten, die an der Revolte gegen die Berfassungstreuen teilgenommen batten, wurde aus der Armee gestoßen und wird drei Jahre als Straßenarbeiter verwendet.

Tanger, 27. Mat. Die in Submarofto von Eingeborenen feftgehaltenen beiben Deutschen find mobilbehalten in Agabir

Remport, 27. Mai. Die Regierung von San Dominoo gebt energisch gegen die Revolutionare vor. Die Norman 3. truppen haben am 28. Mai Santona angegriffen. Aus vellen Selten find ftarke Berlufte zu verzeichnen.

Deer und Marine.

Die Berfonalberanberungen im Beurlaubtenftanbe bed preukischen Deeres sind ebenjo wie die in der altiven Armes an diesen Monat recht gering gewesen. Ein Besörderungen gäblen wir zu Dauptleuten oder Kittmeistern 5, zu Oberseumanis 7 und zu Bentnanis 79. Etwas zahlreicher sind die Berabschiedungen ausgesallen. Es sind nämlich im ganzen 165 Offiziere der Reserve oder der Landwehr verabschiedes worden, davon sind 40 Sauptleute oder Kittmeister, 62 Oberseumanis und 68 Leutnanis.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(97. Sisung.) Rs. Berlin, 27. Dal.

Seute war noch eine reiche Tagesordnung aufzuarbeiten. Einige Bahlprüfungen wurden nach den Kommittansanträgen erledigt, und der Bericht der Betitionssommission über die Ausdehnung einer Beamtenpetition beleidigenden Inhaltes an die beleidigte Behörde von der Tagesordnung abgefest.

abgelest.
Die Sekundärbahnvorlage wurde nach Außerung mehrerer Bokalwünsiche in dritter Leiung verabschiedet, edenso der Antrag Bartling auf Gewährung von Staatsbeihiste für die durch die diesjährigen Aberschwenmungen geschädigten Landesteile. Der Antrag auf Erhebung kommunaler Beiträge für gewerbliche Kortdildungsschulen wurde in der Boraussehung angenommen, daß diese Schulen auch fünstig dem Dandelsminister unterstehen sollen. Nach einer fürzeren Debatte sand die Resolution über Errichtung von Kieinbandelsausschüffen Annahme. Eine längere Erdrerung entspann sich über den Antrag Brütt auf Abschluß krafristiger Bachberträge mit den Bahndossbuchbändlern, der dann in abgeschwächter Form gegen die Stimmen der Linten angenommen wurde. Schließlich fand noch der Antrag Dammer stoni.) auf Beseitigung der steuersichen Bevorzugung der Filtalbetriebe Annahme.

Damit ist der geleßgeberische Stosi sin diese Session in der Dauptsache ersedigt, und das in die Bilagisferien gebende Daus wird nicht vor dem 22. Juni zu nochmaligen ganz kurzen Beratungen zusammentreten.

Kongreffe und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Kongresse für Golfswohlsabet in Darmstadt. Am lesten Tage der Verbandlungen samen die Ernährungsverdältnisse der Bolfsschulsinder zur Sprache. Als Referent sungierte Geb. Medizinalrat Universitätsprosessor Dr. Rudner-Berlin Er ging von den Erhebungen der Sentrasstelle für Bolfsswohlsabet aus, die die bereits besannten Klagen, daß die Ernährung der Schulsinder auch dei uns in Deutschand, des sonders in den Städten in Industriederissen, eine mangelhaste ist, vollauf bestätigt habe. Deshald liegt ein össentliches Interesse vor, die Svelsungen von Kindern erwerdsätiger Eltern zu sördern. Wie soll das geschehen? Die beste Form der Schülerspeisung läßt sich in Kombination mit Kinderhorten derwirken, deren Bermebrung aus diesen Gründen nicht nur wünschenswert, sondern besonders in industriereichen Orten absolut ersorderlich erscheint. dinsichtlich der Ausbringung der Mittel dente er nicht an ein Eingreisen der Reichsgesebgebnach Die döhe der auszuwendenden Mittel schäe er aus 2 dies 3 Millionen Mark, die gans gut auf charitativem Bege ausgebracht werden sonnten. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Borsisende Staatsminister von Möller schloß bierauf mit den üblichen Schluß- und Dankesworten die Konserenz

ferdinand von Schill

Bur 100. Biederfebr feines Tobestages 31. Mai 1809. Am 6. Januar 1776 wurde Ferdinand von Schill in Wilmsdorf bei Dresden geboven, 1788 frat er in die vreußische Armee ein, und in der unglücklichen Schlacht von Anerstedt trug der steis Mususübne eine schwere Bermundung davon. Kaum genesen, dilbete von Schill 1807 ein Freisords, mit dem er sich ganz besonders dei der Verteidigung von Kolberg auszeichnete. König Friedrich Wilhelm III. verzieh ihm denn auch sein etwas eigenmächtiges Vorgeben, und im Jahre 1808 sounte Ferdinand von Schill an der Spitze des Leidhusarenregiments, dessen Oberst er geworden war, in Berlin einrücken. Doch nicht lange de bagte dem patriotischen Feuersopse die Friedensrube; schon hagte dem patriotischen Feuerkapfe die Friedensruhe; schon im nächstfolgenden Jahre, als Ofterrech den Franzosen den Krieg erklärte, fakte Schill den ebenso wagemutigen, wie auslichtslosen Blan. auf eigene Faust den Kanws gegen

Rapoleon anfaunenmen. Am 28. April verließ Schill mit feinem Regiment Berlin. Erft unterwegs offenbarte er feine Blane ben Offigieren. Rleine Erfolge, bie feine Freifdiar im Sachfifchen und Medlenburgifden errang, machten ben im Sächsischen und Medlenburgischen errang, machten den kühnen Führer übermitig und veranlaßten ihn, sich selbst und sein Unternehmen zu überschätzen. Bald aber kann der Rückschag. Der König von Preußen stand von Ansang an nicht auf der Seite Schills und versagte ihm auch ipäter sede Unterstützung. Binnen kurzem sab Schill sich genötigt, mit seinem Korps nach Medlenburg zurückzuweichen. Am 24. Mai tonnten die Schillschen sich noch durch das siegreiche Gesecht dei Damgarten den Weg nach Stralbund erzwingen. Bon diesem Tage an begann der Glücksstern Schills zu sinsen, bald war er ganz erloschen. Um 31. Mai drangen 5000 Hollander und Dänen in Stralsund ein. Im wütenden Straßensampse siel Schill und die meisten seiner Getreven. Els seiner Offiziere wurden am 16. September von den Franzosen in Weiel wurden am 16. September von den Franzosen in Besel als Rebellen erschoffen. Die gefangenen Freischarler wanderten auf die französischen Galeeren.

wanderten auf die französischen Galeeren.
Schills Kopf wurde durch den holländischen Militärarst Genour vom Kumpf getrenut und dem Leidener Raturalienkabinett überwiesen, der kopflose Rumpf wurde auf dem Kriegerkirchhofe in Straliund beigesest. Erst im Jahre 1837 wurde das Haupt Schills durch Bermittlung des Brinzen Friedrich der Riederlande dem aus Braunschweig gebürtigen Professor Dr. Blum übergeben, der es im selben Jahre nach Braunschweig brachte und Herrn Karl Friedrich von Bechelde übergab, auf dessen Anregung hin im genannten Jahre den zu Wesel füstlierten Mitkünmfern Schills in Braunschweig ein Denkmal errichtet wurde. Derr v. Bechelde ließ das Haupt Schills zeichnen, dann wurde es in ein weißes leinenes Tuch gehüllt, hierauf in eine reichverzierte Trauerurne gelegt und in ein Gradin eine reichverzierte Trauerurne gelegt und in ein Grab-gewölbe des erwähnten Monumentes gesenkt, und eine Kapelle errichtet, die am 18. September 1840 eingeweicht

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 29. Mai.

804 | Monduntergang Bonbaufgang onnenaufgang Connenuntergang 1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken. — 1809 Siegreiche Schlacht der Livoler am Berge Jel. — 1831 Påbagog Gustan Friedrich Dinter gest. — 1876 Philolog Christian Friedrich Diez gest. — 1878 Staatsmann Bord John Kussell gest. — 1885 Dichter Alfred Meisner gest.

Dichter Alfred Meißner gest.

O Mairegen. Spät. aber doch! Endlich bat der Simmel ein Einiehen gebabt; und die in der Glut verschmachtende Erde konnte nun mehrere Schoppen Regen "genehmigen". Wie es der liede Gott auch macht, recht macht er's seinem. Erst das Gestöhne über den grauen Binter, der wie ein lästiger Gast weder in güstichem Jureden, noch mit Gewalt zum Abschiedenhehmen gezwungen werden konnte. Dann piößlich eine dithe, die mit der Gediegenheit des Monats August uns schwiedenehmen gezwungen werden konnte. Dann piößlich eine dithe, die mit der Gediegenheit des Monats August uns schwick eine sine, August uns schwieden das sarte Laubgrün datte sich ichon eine silberne Schäft gelegt. Und Bald und Wiese, Menich und Tier lechsten nach der lauwarmen Dusche des dimmels. Aus vielen Orten komminum die Kunde, daß die Sehnsucht sich erfüllet habe. Die Matur rüttet sich auf das siebliche Kingstsch. Der Regen hält Brohreimemachen. Die Kelt wurd sein gemacht aum Geierlage. Die Blätter sprießen krastiger und wollen mit ihrem neuen Tude prunsen, und tausend Blüten grüßen zum dimmel. Der Maienregen gibt Wachskum und Gedeihen. Richt nur den Bstanzen. Auch die sienen Buden springen ins Greie, lassen sich ich esterne Brause übers Daar riebeln und ubein, weil sie seht häbsche große Kerle werden. "Diaiereie, mach mich groß. — Ich die estumbe sehen. So singen die sienen Stumpen. Aus einer übers Daar rieben und eiter Aberzeugung. Freisich mit dem Simmel haben sie nicht o große Eile. Und was dieses Jahr nicht wird, sann boch m nachsten sommen. Man dari eben vom Natenregen nicht zur zu die verlangen. Rur eines wünschen wir, das er den stalender nicht vergift. Kningsten ist Geiertag. Wir haben auchs dagen, wenn sich dann auch die Bolten ausnüben

Gewerbliche Brivaticulen.

Die Bestimmungen über bie in ben Beichaftsbereich be und Gewerbeverwaltung fallenden Beipatidulen, bie Rreife erhebliche Bedeutung haben, find im allgemeinen tannt. Es dürfte baher die nachstehende Wiedergabe des Indaits des Winisteriaierlasses vom 15. Februar 1928, dem Handelsministerium unterstellten Brivarigusten und ohne Rudficht auf bas Alter und bas Beichlecht ber Raume gur Unterbringung der Schule nicht gur Berfung Augerdem tann die Erlaubnis verfagt werden, wenn fe richtung der Privaticule fein Bedurinis vorliegt aber Schnlinternehner ober leiter die Staatsangehörigten beutschen Bindesstaate nicht besigt. Die Etaubnis widerrustich erteilt und tann unter Borbehalten und Betertellt werden. Die Beipatschulen untersteben ber M erteilt werben. Die Privatschulen unterstehen ber au Regierungspräsidenten nach Maggabe des Schulausichtigen. 11. März 1872. Gegen die Berfügungen der Aufsichte lediglich die Beschwerde an den Deren Minister für die Gewerbe zulässig. Auf Privatlehrer sinden die gleichen Beltifinngemäß Anwendung mit der Maggabe, daß zur Ernzur Zurüdnahme der Erlaubnis der Gemeindevorstand auf

Barnung. Deutsche Madden werben nem bringend bavor gewarnt, Stellungen als Lehrem Erzieherinnen, Gouvernanten, Kindergartnerinnen in Frankreich anzunehmen, ehe fie porher gena fundigungen eingezogen haben. Namentlich w raten, nur foldje Rontratte ju unterzeichnen, b bin- und Rudreife gemahren, felbft für ben ? die Engagierten por ber vereinbarten Beit aus welchen Gründen fortgeschiaft werben. Dag Madden aus ordentlichen Familien in der Fremb fach sittlichen Schaben leiben, ift leiber etwas lidjes, und bes beutschen namens mahrlich nicht

. Durch Maul- und Rlauenfeuche verfeuchte ! wurden innerhalb gang Deutschland am 30, Upm i nur zwei gegahlt, nämlich je eins in Westfalen m Banern.

Sadjenburg, 28. Dai. Die hiefigen Schulverli geben gu allerhand Rlagen Unlag, beren Berei pon feinem Freund der Schule perfannt mirb. befannt, war an ber hiefigen Boltsichule für 1909 eine vierte Lehrerstelle eingerichtet worben, beite noch nicht besetzt ift. Die durch Berfejum herrn hauptlehrer Schuster freigewordene erfte & ftelle ift bis beute ebenfalls noch unbefest, fo vier Rloffen von nar zwei Lehrern verfeben Solde Buftande find unhaltbar und bringen be teiligten Lehrpersonen eine Mehrarbeit, und die leider barunter. Es mare allerhochfte Beit, bag mu Abhilfe geschaffen wird. Die hier angestrebte Bent der Bolfsschule und Realschule, die von der Regionsfangs nicht genehmigt wurde, foll nach uns gewo Mitteilung von der Regierung im Bringip g worden fein. Wenn dies gutrifft, wird die S legenheit nun mohl endgültige Erledigung finden

Cline bem Oberwesterwaldfreife, 26. Dlai. Bernehmen nady wird die 2. Lehrerftelle in Sohr die nahezu 6 Jahre unbeseigt war, wieder beseh. Fräulem Krag aus Wied-Selters soll stellvertzet weise mit der Bersehung dieser Stelle betraut w. Der Gemeinde Höhn-Urdorf wurde in diesem

Das Pfingstgarn des Kapitans. Bon Rathe Bubomsti.

Bon Käthe Budowski.

Der Kapitän Overmann war ein wirklich Anger Mam, benn er hatte seine Gelehribeit aus dem großen Buch der Ratur geschöpft. Und wenn er disher — in den 48 Arbeitsjahren seines Ledens — auf allen Seiten "vorwärts mit Gott und Unerschrodenheit" geleien und danach getan batte. so übersah er auch nicht. als er eines Tages ein settgebrucktes "Dalt" sehen mußte. Er ging vielmehr sum Dasen und des ichaute sein altes "Krosodis" liebreich und ehrlich von allen Seiten, wuchte in kühnem Seemannsbogen aus und ward inne, daß es verrottet und nicht mehr seetüchtig war.

Bier Wochen später sagte des Lehrers und Küsters Tochter Luise zu ihrem Wader: "Od es stimmt, weiß ich nicht; unsere guten Klewenträger erzählen, daß dein alter Freund Overmann sich dier am Strand beim Fischer Uhl eingemietet hätte."

Und es stimmte diesmal ausnahmsweise. Schon am nämlichen Abend sahen die beiben Zugendfreunde in Kapitan Opermanns gemütlicher Landfasite beisammen und redeten sich iung: "Ra, nun wören wir wieder glücklich auseinanders geraumt Küster, und die dummen Streiche können sachichen sersent Kitet und die dummen Streiche können sochichen losgeben. — "Richt so sant Kaption! Benn meine sechs Jungen hören, daß ich auch mal galopotert habe, halte ich sie gar nicht im Schritt. — Sied mal, bloß sechs. . da saft du aber gute Zeiten. — "Ra, ich danke! — Brüber waren es doch mindestens elf. Küster. — "So. du denkt! — "Brüber waren es doch mindestens elf. Küster. — "So. du denkt! — "Brüber reichlich! — "Ja. we ih Gott. wenn die Lutie nicht da wäre. . — "Bohl dein Steuermannt? — "Rein, untere Stewarbek, die Alteite. — "Also sieden im ganzen. Da muß das Schulehalten inzwischen einträglicher geworden sein! — "Bewahre! Nun wollein wir aber von etwas Cranicsikherem reden. . von dir. Du dist ein Einspänner geblieden. "Beißt du, ich an deiner Stelle würde mir hier ein Säusschen dauen und eine Birtschafterin auf Kündiung dineinnehmen, um wenigstens noch etwas der Alindiung dineinnehmen, um wenigstens noch etwas der Alindiung bineinnehmen, um wenigstens noch etwas der Alindiung des sümmert halten, wollen mich plötslich pariont dei sich zu Gastiandeine des einer das abluchst. was sie sind mit auf dem Gestlandeiner das abluchst. was sie sind mit auf dem Gestlandeiner das abluchst. was sie sind mit Gest auf Tapothefen geben."

Rapitan Overmann fabrte zwei Tage nach Offern richtig leinen Entichlus aus. Er reifte querft au ben Ranfens ins

Oberdruch. Das war ein Freuen und Fragen, als er unter ibnen iaß "Overmann, nu erzähl" mal ... Aber, wenn er anfangen wollte, samen sie ibm zuvor und redeten von sich, von schlechten Jahren und mancherlei Biehseuchen und daß die Marie nun auch in dem Alter wäre, wo man nach dem Bräutigam aussichaut. Das wäre schon geschehen", sagte die Marte schämig und blinzelte den Berwandten, den sie Obm nannte, von der Seite an. Der hatte seine stille Freude an ihren blansen Sovien und Augen und lies sich in ein Gessenanst bu auch striden Dienes Seite an.

forach mit ihr ein.
Rannst du auch striden Dirn? Sie nicke. — Als ich b Jahr' war, tonnt' ich schon den Daden. — Na, denn wollen wir sehen, lagte der Kavitan, stand auf und holte aus einer wasserdichten Gummitsiche ein mächtiges Bolleng finäuel. — So, denn fang man an! — Bas denn? fragte sie neuglerig — Ein vaar Pfingstrümpse für mich. Aber sie müssen über die Knie reichen, wie Schlickstefel. Und das Mariechen begann zu striden. Die Radeln

Und das Mariechen begann ju ftriden. Die Rabeln plapperten mit bem roten Mand unaufbörlich em die Bette. Und beim vollendeten Rand fprudelte fie fed beraus "Obm Kavitan, mem Schat ift arm. Könnt' er uns nicht ein bischen bebilflich fein, dan wir was Eigenes friegten?"

Er lab sie seit an. nahm ihr das Strickeug fort und sagte langsam: "Borläusig nicht; ich muß mal erst die andern lieben Berwandten besuchen." Er packte das riesige Wollen-mäuel in seine Gummitosche und ging zu der nächsten Base, die an den Schneidermeister Klas verheitratet war. Die batten eine bleichlüchtige, sehr vornehme Lochter, die wie mit Draht gezogen ging. Aber stricken konnte sie auch. Sie suhr nach kurzer Unterhandlung da sort, wo das Marichen enden mußte, und verbielt sich schweigsam. Das Stricken ist nicht leicht." begann sie endlich diplomatisch, man dat sext Masichtien dazu, um die Kinger zu schonen." Und vlößlich datte sie ihn um dreisig Marf sür eine neue Bsingstroliette gebeten, weil die ihre noch aus der vorigen Mode set. Sonderbarerweise erhielt sie sie nicht, sondern worde ihr Strickeug ebenso schnell los, wie das Mariechen. Bei den andern Berwandten ersebte er, mit keinen Abweichungen, das nämliche.

Benn's weiter nichts tft. ba tonnte mein Butschen

Mein's weiter nichts ift, da könnte mein gutucht ausbellen.

Und das Luischen kam gehoriam seden Sonnte su dem Alten und erzählte von den Brüdern und der iliden Leben, fragte Overmann nach diesem und den entwicklie bei ieinen sangatmigen Seemannsgeschädien freudige Ausmertiamseit, daß er sie von Tag zu Las gewann. Die Radeln flogen und der zweite Sirnmit zwiedends, ohne daß auch nur der bescheidenste Bund ihre Livven gesommen wäre.

Rut am Bfingitfamstag erlaubte fie fich eine Mund. Der Kavitan war einen Angenbiid au ihrem Bater pale Der Kavitän war einen Augenblick au ihrem Kater gund sie ließ sich von dem weichen Abend an der loden. Es ging im Dorf die Rede, daß die ledigen und diesem Samstag den Ramen des Zufünstigen Edde leien könnten. Dastig lief sie ihrem Schickal wabeiorgt um den Strumof, der in einer balden Simbenderst um den Strumof, der in einer balden Simbenderst um den Sein der es so eilig mit dem Fortsgehabt, daß sie nicht bemerkte, wie sich der derbe Bodes dass die nicht bemerkte, wie sich der derbe Bodes dass durgebrauchten Garnes an ihr Kleib sinz, dies dass durch die lose ichliebende Tür an den Smuund sich erst von ihr löste, als sie wieder auf der wund sich erst von ihr löste, als sie wieder auf der Schien suschritt, mismurig, weil die Ksingsties keinen sie nun das angerichtete Undeil und schitte sie an. Mutter au lausen, um Friahwolle au schaffen — walkin der Tür mit dem beimkehrenden Kapitan ausammen sies blautot vor Zorn an, als er die Geschichte hörte laut und murmelte immer wieder die nämsichen Worte

auch sie nicht . . . wenn man wenigstens das Bapier Luise brach in Tranen aus und tonnte sich allen teinen Bers machen. Der Alte starrte frumo allen teinen Bers machen. Der Alte starrte frumo anieder und hatte ploslich ein gang altes, eingelich Besicht. Da begann sie in ibrer derzensangst ein Aus au beten:

Du ber bee Bfingftfefte Bunder beißt Dach alles gut o beil'ger Getft!

Und als fie faum ausgefprochen batte, tat fid ant, und ein ftattlicher, vollbartiger Mann in bet fi Uniform eines Stouermannes fam berein. Berg Derrichaften, aber am Strande sand ich diesen Jem einen Wollsaben gesnotel und ging ihm nach. die borte . . . also bis au Ihnen. Ich habe das Garn ausgewidelt. Dier in es! Der alte Overmann soorne Augenblick. wickele es dann berunter und frecte wirrten Luise den Zettel entgegen. Du sollt ihn wenn die Strumpse auch noch nicht fertig sind.

ber Forftbehörde, gle Beihulfe ju ber por Jebren angelegten Bafferleitung eine Ertrahols gmehmigt. Bei Diefer Gelegenheit murben Tan hannenswerter Dimenfion gefällt. So hatten anen Gehalt von 3,95 Festmetern. Tropbem ung in porgeriidter Jahreszeit ftattfand, alfo mit fo gut vermendbar war, wie im Binter bolapretfe gegen fruher niedriger ftanden, mir ben geftineter 22,50 M. gezahlt. tiutt. 25. Mai. Gine Leferin Der Frantf. Big. endes niedliche Geschichten mit, bas mahrend ner Bettitreites in Frantfurt paffiert und bas paben foll, mahr ju fein: Gin betagter Chorbem die vorzügliche Pflege in Frantfurt ficht-betam und der dem Spezialftudium all der tulinarischen Genuffe mit Gründlichkeit oblag, nad einem opulenten Dale vom Raffer ins Gegewegen. "Majeftat," fagte der würdige herr, der be in die Befanntichaft mit einer neuen Geftedieft hatte, "nachstens dirigiere ich ein Kongert, auch Ihre Frau Gemablin tomint." "Go? Sie benn auch in Begug auf meine Frau einen Den gemählt?" "Gewiß, Majeftat!" Run mel-"Benn alle untreu merden!" (Tert eines rebenchores.) Tableau! - Der Raifer lacht laut bilfen bafeler windet fich vor Lachen. "Bie ben ber Berein, für den Gie ein Rongert geben?" es fich mühfam dem Monarden, der des Lachens per werben tann. "Der Frauenländische erein, Majeftat!"

mit, 27. Mat. Die feit einigen Tagen hier und m Befterwald, fowie in auswärtigen Blättern em beunruhigenden Gerlichte über bas Auftreten margen Boden ober bergleichen abnlichen auftedenmitheiten in Großmaischeid und Jenburg, denen einen jum Opfer gefallen fein follen, find burchdeid in den letten drei Wochen acht, meift in interen Jahren stehende mannliche Bersonen ge-, was bei einer Einwohnerzahl von etwa 800 as zu Beunruhigungen führen tann, doch hat milicherfeits als Todesursache Influenza mit bander Lungenentzundung und teilweife Alters-

nich n, die 1 Fall aus in

of be

in, 25. Mai. Auf dem hiefigen Sauptbahnhof gestern nachmittag furs nach 6 Uhr mit 35 Min. cein, den Sieger im Raiferpreiswettfingen, hierher inte. Auf dem Bahnhof hatten fich Bertreter chorden, eine große Angahl Offiziere, das Empfangs und zahlreiche Bereinsdeputationen mit ihren ningefunden. Nach einem herzlichen Empfang a die Sanger in herrschaftlichen Equipagen durch Etragen der Altftadt jum Gurgenich geleitet, feierliche Begriffung des Bereins in Wort und

ant Andrichten. Am 1. Juli bs. 3s. begehen die ber bigmantenen Hochzeit. Der Raifer hat bem ute ein Gnadengeschent von 50 Dit. verlieben. emigen Tagen fturgte mabrend ber Pauje auf Moje in Goffen heim eine 13jahrige Schülerin enegte fich gang unbedeutend am Rnie. Rach Lagen eiterte die Wimbe und das Rnie fing an tellen. Eine Blutvergiftung hatte fich eingeftellt. man das Rind fofort ins Kranfenhaus nach brachte, ift es dort geftorben. - Rach der Abreife

bes Raiferpaares von Biesbaben entftand einige Mufregung, ba befannt wurde, daß aus bem Diadem, das Die Raiferin im Theater trug, ein großer Diamant verloren gegangen mar. Der wertvolle Stein murde in dem Mutomobil der Raiferin gefunden und fofort nach Botsbam gefdidt. - Infolge ber großen Sige, Die am letten Samstag und Conntag bertichte, trafen am Montag in Coln auf dem Schlacht- und Biebhof von den mit ben Bugen von auswärts antommenden Schlachttieren etwa 130 Schweine, 1 Stud Grofpich und mehrere Ralber perendet ein. Die Rudaper murden der Bernichtungsanstalt übergeben.

Straffammer des Rgl. Landgerichte Reuwied.

Sigung vom 26. Mai 1909. Der Maurer Rati S., der Dreber Wilhelm S. und der Fabrif-arbeiter Friedrich S., alle von Engers, hatten fich wegen gemein-duftlicher Mighandlung, bes Aushilfstellners Georg M. von da zu verantworten. Die, Beweisaufnahme ergab, daß der Berleyte zu verantworten. Die, Beweisausnahme ergab, baß der Verleyte die Angeliagten herausgesorbert, mit seinem Dausschlüssel auf sie eingeschlagen und es sich zum guten Teil selbst zuzuschreiben hat, daß er verprügelt worden ist. Das lieteil lautete daher auf Freisprechung. — Der Landmann und frühere Bürgermeister Melchior V. won Sainerholz war vom Schöffengericht zu Wallmerod auf Grund des § 186 des Strafgesegbuches in eine Geldstrafe von hundert Mart genommen worden, weil er im herbst vor. Is. behauptet hatte, sein Nesse, der jezige Bürgermeister Wilhelm W. I. von Sainerholz, habe dem Gendarmerie-Wachtmeister von Meudt eine halbe Klaster Polz aus dem Gemeindewalde geschentt. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein nit dem Antrage auf eine Freiheitsstrafe aus Holz aus dem Gemeindewalde geschentt. Die Staatsanwaltschaft legte Berusung ein wit dem Antrage auf eine Freiheitöstrase aus § 187 des Strasgesezhuches (verteumderische Beieidigung) zu ertennen. Es blied jedoch bei dem ersten Urteil, da nicht sestgeitellt werden konnte, den Beweis der Wagellagte, trogdem er nicht einmal den Bersche wachte, den Beweis der Wahrheit zu erbeingen, die Auserung wider besseres Wissen getan hat. Der Bürgermeister Wilhelm W. 1. verweigerte heute sein Zeugnis. — Der wegen Diedstahls bereits zweimal vordestrafte Anscht August W. aus Claseid entwendete am G. August vor. 38. aus einem Hause in Friedewald, in das er sich eingeschilchen hatte, eine an der Wand hängende Laschenuhr mit Rette und eine Geldbasche mit etwa 3 Mt. Indalt. Er wurde zu sechs Monaten Gesängnis verurteilt. — Der Schreiner August h. von Dierdorf war beschuldigt, beim Einsahren von Kartosseln von seinem Acker, unter Beihülfe von zwei fremden Handwertsburschen, mehrere Zentner Roblen von einem benachbarten Lager entwendet zu haben. Das Gericht konnte sich von der Schuld des Angellagten ju haben. Das Gericht tonnte fich von ber Schuld bes Angeklagten nicht völlig überzeugen und fprach ibn frei.

Nah und fern.

o Das Luftichiff "Beppelin II", bas feine erfte Brobefahrt mit bestem Gelingen binter sich gebracht bat, enthält 17 Ballonets, 16 davon sind aus gummiertem Baunwoll-stoff, der siedzehnte aus Goldsichlägerhaut. Die beiden Alluminiumgondeln, die Motore, sowie das Getriebe des Feppelin II rühren von dem dei Echterbingen verunglückten Berpelin ist nübren von dem dei Echterbingen verunglückten Fahrzeug ber. Die Motore, die je 400 Kilogramm ichwer find, entwideln zusammen 200 HP. Das Luftschiff bat eine Länge von 136 Metern und einen Durchmesser von 13 Metern. Es enthält 15 000 Rubifmeter Bafferstoffgas. Die erfte Fahrt murbe als Bertftattenaufftieg angefeben und galt vor allem ber Erprobung der veranderten Seiten-fteuerung und bes beim "Z. II" wieder angebrachten Bedsteuers. Alle Steuerungen funktionierten tabellos, die zweiflügligen Propeller, die ebenfalls neu find, arbeiten ruhiger und sicherer als die bisher benuhten dreiflügligen.

o Ränberifder überfall am Broden. Am Donners. tag mittag wurde in dem sogenannten Schneeloch am Broden ein herr burch brei Schiffe von Begelagerern fdwer verlest und feiner Baridaft, etwa 1300 Mart, beraubt. Bon ben Tatern fehlt noch jede Spur.

o Geffanbnis einer Giffmifcherin. In Tangermunde ift por turgem ploblich der Brauereibefiger Theodor Saalfeld des abends, als er von einem Konzert nach Saufe kam, verstorben, und sein plötliches Ende erregte Auf-seben. Zeht hat ein früher bei Saalfeld beschäftigtes Dienstmädchen ihrer neuen Berrschaft das Geständnis ae-

macht, daß ne Saulfeld vergiftet babe. Die Boliget hat fofort eine Untersuchung eingeleitet.

O Bon einem Hunde zersteischt wurde in Eirup bei Mühlenbrüd (Schleswig-Holfiein) der vierjährige Sohn bes dortiges Verwalters Clement. Das Kind wurde beim Spielen mit dem seinem Bater gehörigen Jagddunde, einem sonst nicht bösartigen Tiere, plötslich angefallen und durch Bisse in den Kops, die Arme und die Schenkel derart zugerichtet, daß es sosort in die Diakonissenanstalt nach Flensburg geschaftt werden mußte. Dort ist der Kleine dalb nach der Einlieserung seinen schweren Versletzungen erlegen. Der Hund wurde sosort erschossen.

O Eine Sebamme zu Pferde. Die Sebamme Schmidt in dem medlendurgischen Orte Bellahn wurde dieser Tage zu einer Wöchnerin nach dem Gute Düssin gerusen. Unterwegs hatte die "weise Frau" das Mihgeschick, daß der ihr zur Berfügung gestellte Wagen Hausenschlich und zur Weiserschit unmöglich war. Aurz entschlösen ichwang sich die resolute Frau auf einen ausgespannten Gaul und ritt eiligst dem Orte ihrer Berufspsiichten zu, wo sie auch aludlich und nach rechtzeitig eintras. gludlich und noch rechtseitig eintraf.

O Gin fünfgehnjähriger Erpreffer. Der Rnappicafis-O Ein fünfzehnjähriger Erpresser. Der Knappschaftsälteste Merten in Röllinghausen bei Reclinghausen erhielt
bieser Tage einen in Gelsenfirchen zur Bost gegebenen Brief, in dem der Adressat ausgefordert wurde, an einer
bestimmten Stelle einen Geldbrief mit 500 Mart niederzulegen, wenn er nicht eines gräßlichen Todes sterben
wolle. Außerdem wurde ihm eines seiner Kinder weggenommen und als Leiche wieder zugeschicht werden, wozun er dam noch 2000 Mart zu hinterlegen hätte. Schließlich wurde ihm noch in Aussicht gestellt, daß sein Haus in Brand gestedt werden wurde. Der Brief war unter
zeichnet: "Bablick, Käuberbauptmann. Mitalieb ber seichnet: Baklid, Räuberhauptmann, Mitglied der Schwarzen Sand. Baklid wurde von der Anlisei er griffen, als er den hinterlegten Brief abholen wollte Der jugendliche Erpresser war vor einiger Zeit auf dem Transport zur Fürforgeanstalt dem Ausseher entstoben und trieb fich feitbem umber.

O Minf Arbeiter ertrunten. In ber Rabe von Gambs. beim (Baben) frurste ein Laftichiff um; neun Arbeiter fielen in den Rhein, von benen funf ertranten, die übrigen gerettet murben.

O Ein wütender Gber. In Jentofen (Riederbanern) wurde ein junger Dienftfnecht von einem Eber gu Boden geworfen; das Tier riß mit seinen Hauern dem Unglud-lichen den Leib auf und richtete ihr derart au, daß der Tod fogleich eintrat.

Bunte Tages-Chronik.

Samburg, 27. Mai. Der bei Selgoland verschwundene Festungsbauleutnant Schrader und sein Buriche sind in der Nordies zwischen Curhaven und Belgoland durch einen Fischfutter gerettet morben.

Munchen, 27. Mat. 3m Gundinger Moos wurde eine Arbeiterfamilie vom Blit getroffen. Der eine Knabe wurde getotet, die übrigen Familienmitglieder wurden betaubt und ichwer verlett.

Rorbernen, 27. Mai. Der lang erftrebte Familienbabe-ftrand wird mit Beginn ber biesiabrigen Rurgeit eingerichtet

Mabrid, 27. Mai. Ein schwerer Birbelfturm richtete unter ben Fischerboten an der fantabrischen Kuste eine Katasirophe an. Biele Bote tenterten, stünfeig Fischer sollen

Innebrud, 27. Mai. Auf ben Sangen des Bettelwurfes entstand ein großer Balbbrand. Rund 206 Setiar fielen bem verheerenden Giemente zum Opfer.

London, 27. Mai. Bei dem diesiabrigen Derby in Epiom siegte der Dengst "Minoru" bes Konigs von England mit einem Kopf gegen das französische Bferd "Louviers". König Eduard wohnte mit der Königin der Entscheidung bet

Rewport, 27. Mai. In Chicago, Zentral-Illinois, Wis-confin und Michigan wurde gestern eine Reihe von Erd-erschütterungen verspürt. Am leichtesten traten die Erdiöße in Thicago auf, am heftigsten in Zentral-Illinois und Jowa, wo mehrere Schorasteine einstürzten.

Das Frauensimmer, welches bas Born ju Ende bingt, ohne mich um ein Geschenf anzugeben, foll mich beerben

mutte, weil an seinem Schiff eine Kleinigkeit zu bestern dingten au sich gebeten und die Familie des Kusters ka. Kun sah er, das die Augen des Fremden in der Beit nicht von dem Luischen lostamen, und während une mächtige Scheibe von dem Feststollen berunter- Litterte er seinem alten Freunde, dem Küster, ins Lies ist das sauberste Böngitgarn, welches ich semals wend das dauberste Böngitgarn, welches ich semals kind das auch ficht und timmer ohne Strürtes

Pfingstmoden.

Ron unferer ftanbigen Mitarbeiterin).

Die Betterpropheten nun wirflich Recht behalten? bor dem Barometer mehrmals des Tages, ver-es Sinten des Quecfilbers und machen den Frauen dimer. Sie wollen es genau miffen, bag es au in ber gangen pubfüchtigen Belt regnet, und fie über unferen Gifer, unfere Toiletten bis gum Sonntag festmäßig su richten. Wir lassen uns beirren, wir naben mit Lust und Liebe an einer

tomie man ein sommerliches Fest ohne weiße begeben? Sie ist bas modernite aller maich-nien. Auf einer Unterlage von Tull wird ziemter Baumwolls ober Seidentill frans oder in gesannt. Links unter dem Arm wird fie nit weißen überiponnenen oder Berlmuttfnöpfen. bie Ermel haben wieber Bauiche, find halbwiertel lang. Bu weißen Leinen oder Cheviot-erben solche Blusen getragen aber auch zu allen Indentleibern. Es macht sich wieder einmal das geltend, fich nicht in Taille ju zeigen. Daraus nit die große Ara der Jacke, die wieder angebrochen iedwedem Material wird sie getragen, vielsach weißem weißem und farbigem Leinen. Ja. man ent-

schließt sich selbst, eine abstechende sarbige Jade zu einem dunklen Rode anzulegen. Die grüne Jade scheint in besonderer Gunst der Damen zu stehen. Richt übel wirkt es, wenn man um eine Abereinstimmung wenigstens ber Farbe nach in der Toilette herzustellen, seinen glodenoder schwingerartigen Panamahut mit einem Chiffonschal zur Jacke passend umlegt. Der Chiffonschal wird außerordentlich viel getragen. Sowohl als Hutgarnierung klattert er im Binde, wie er sich auch eng um die Schultern als "Beduine" oder Mantille schwiegt. Benn es nur ein Schal ist, od aus Seide, od mit Fransen, od gestickt oder glatt, er wird malerisch von den Fransen um ihre Figure glatt, er wird maleriich von den Frauen um ihre Figur drapiert. Er spielt die Rolle der winterlichen Belaboa, für die auch allerlei Bariationen beim Tragen gefunden

Im allgemeinen baftet der Mode etwas Unbestimmtes Das anliegende Bringeftleid und feine Abart, bas hohe Miederfleid mit einer unterziehbaren Blufe, icheinen vorzuherrichen. Man fieht folche Toiletten aus wertvoller Spise, aus guten Stidereien, aus Leinen, Batift, ge-punftem Mull. Aber auch aus schweren Geweben, aus Boile, aus Gazestoffen, aus Musselin, aus Golienne. Da-neben will man dem Banier sum Siege verhelfen. Dafür hat man jedoch noch nicht die rechte Form gefunden. Das Banier tauchte zu verschiebenen Beitepochen auf, und man ist sich noch nicht flar darüber, an welche man sich an-lehnen soll. Mir icheint aber eine andere Mode, um die man sich auch bemüht, mehr Erfolg zu haben. Es ist die des sogenannten Banzers. Das Bort Banzer scheint mix etwas zu hart und zu streng zu sein. Es ist eine ansitzende, rüdwarts geschlossene seine Laille, deren wesentliches Merkmal das ist, daß sie in dieser ansitzenden Form dis über die Hüften herabreicht. Sine breite in Falten gelegte Ceidenscharve verwischt den Abergang gu bem eng pliffierten oder glatten mit Blenden belegten Rod. Die Dabe bes Bongere mirb ben Frauen beshalb genehm fein, weil die Livie t & danung nicht gestört wird und meil bie gwar angegebe Talle boch jebe Garnierung der Blufe Emma Reicnen-Peritz.

Vermischtes.

@ Der Berumd . endichwindler enflardt. Der in Berlin megen Sochstapeieien und Orbensschwindeleien verbastete angebliche Marquis Roger Floton Harnoncourt ist, wie die Biener Volizei erhoben hat, mit dem 23 jährigen, ehemaligen Biener Kavallerie Einjährig Freiwilligen Friedrich Ferdinand Hahn identisch, der sich auch in Wien und in Wünchen verschiedener Hochstapeleien schuldig ge-

O Bom eigenen Cohn getotet. Der Birt-Beif im Schwarzwalbort Kalw beauftragte feinen 23jährigen, geiftig nicht normalen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt ist, ihn mit seiner Bimmerbuchse zu erschießen. Der Sohn drückte das von dem Bater vorber geladene Gewehr ab. Als der Tod nicht gleich eintrat, und der gräßliche Ber-wundete wiederholt bat, ihn vollends zu töten, erschlug der Sohn den Bater mit einem Beil. Beih war wegen einer Geldangelegenheit in die größte Erregung verjeht worden, und dies war die Ursache, weshalb er in den Tod gehen wollte. Der Sohn wurde ins Gefängnis ein-

Nawonikolajewsk in Westfibirien steht seit einigen Tagen in Flammen. Die Stadt
Mawonikolajewsk in Westfibirien steht seit einigen Tagen in Flammen. Bisher sind über 700 Wohnhäuser niedergebrannt. Auch das Telephonant, mehrere städtische Gedäube und Banken, zahlreiche Läden und Niederlagen sind bereits ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust beträgt viele Willionen Rubel. Der Brand balt noch an. Die Rahl der Taken ist noch nicht sessessellt. Die Bahl ber Toten ift noch nicht festgestellt.

6 Bom Blig getotet. Bahrend eines ichweren Ge-witters murben in bem Oorfe Operichie bei Rotterbam ein zehnjähriger Knabe, er aus der Schule nach Hause zurücklichte, und ein Mance, der eine Arbeit an einem Fabrifichlot verrichtete, vom Blit getötet.

Deue Millionenstiftung Carnegies. Der Milliardar Andrem Carnegie teilte bei seinem Empfange im Einsee burch Brafibent Fallières biesem mit, eine Million Dollars zu ftiften, um auch in Frankreich eine Stiftung zur Belohnung heldenmütiger Sandlungen zu errichten, wie er fie in den Bereinigten Staaten, in Kanada und im vorigen Jahr auch in England gegründet hat.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Urteil im Spionageprozeh Schweng und Genoffer lautete gegen den Dauptangeflagten Alfons Schweng wegen verluchten Berbrechens gegen § 1 des Spionagegeledes auf 4 Jahre Buchthaus und den üblichen Redenstrafen. Bohn wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Wegen Beibilfe erhielt die Mutter des Angeflagten Schweng Beibilfe erhielt die Mutter des Angeflagten Schweng Seidigten Schweng erhielt 3 Monate Gesängnis. Die Angeflagten Schweng und Bohn wurden beschuldigt, den Bersuch gemacht zu haben, einem Agenten der französischen Regierung Bläne der Festung Jiein zu versichaffen und Batronen für Infanteriegewehre, Schrapflum und dandere Geschosse für Feldlanonen zu liefern. Die Frau und andere Geschosse für Feldlanonen zu liefern. Die Frau und die Mutter Schwengs sollen Beibilfe geseistet baben. Bährend der Aussührungen des Reichsanwalts, der bezantragte, sämtliche Angeslagte schuldig zu sprechen, desam Schweng einen epileptischen Unfall, so das eine Bause einstreten muste. Blöblich sprang ein Bruder Schwengs über die Barriere und wollte zu seinem Bruder auf die Anslagedant eilen. Er wurde jedoch von Gerichtsdienern und Bolizeibeamten sofort seitgenommen.

§ Berworfene Revision. Die Revision des Morders Maagh, der seinerzeit in dem Eisenbahnzuge zwischen Koblenz und Trier den Kausmann Regel erschoß und deshalb zum Tode verurteilt worden war, wurde vom Reichsgericht ver-

Bandele-Zeitung. Berlin, 27. Dai. (Brobuttenborie.) Bon Rorbamerife würde deute nenge Pattung gemeidet. Dagegen wirde der endlich eingetreiene Regen bier ftarf abschwächend auf die Saltung von Brotgetreide. Für Weizen verhielt man sich ansangs ziemlich reserviert und fand nur Oftober Beachtung, welcher ca. 214. Mark niedriger wie gestern einsetze. Der spätere Verlauf brachte vorübergebend infolge des vorherigen Küdganges einigen Dedungsbegehr beraus. Zulekt war sich sämtliche Termine die Reigung zu Abgaden sehr ftark und die Preise ca. 1,50–2 Mark niedriger. Roggen wurde gleich bei Eröffnung durch starke Realizationen und Meinungsabgaben per Derbst um ca. 3–4 Mark gedrückt. Mehl war matt infolge der schwachen Haltung von Getreide. Habel war matt infolge der schwachen Haltung von Getreide. Habel ichwach. Und der Rittlagsbörie wurden notiert: Weizen ausländischer 270–271 ab Bahn, Mai 271, Juli 252–253 dis 252,25–252,50. September 223,25–224–223–223,50, Ostober 221–221,75–220,50–221,25. Roggen inländischer 194–195 ab Bahn, Juli 196,50–195–195,25, September 187,75 dis 188–187,25–187,50, Ostober 186,75–187–186,50–186,75. Oaser Juli 184–185, September 172,50–172,75, Ostober 172. Mais Mai 172. Juli 158,50–158,25. Weisenmehl 00 33 dis 35,25. Roggenmehl 0 umd 1 24,30–26,20. Rüböl Ottober 50,8–57–56.8, Dezember 57 Mark Geld.

Limburg, 26. Mat. Fruchtpreis. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Beigen, Rassausscher, 20.95 Mt., weißer, fremder 00.00 Mt., Korn 13.80 Mt., Futtergerste 00.00 Mt., Braugerste 00.00 Mt., Hafer 9.25 Mt., Kartossen 7.50 Mt. per Malter.

Bic & 6 a den, 26. Mai. (Biehhof-Marttbericht für bie Beit vom 20. Mai bis 26. Mai.) Es waren aufgetrieben 126 Ochfen, 216 Rube, 1252 Schweine, 773 Mafttalber, 431 Landtalber, 184 hammel.

Peels per Zentiner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 74—78 2. Qual. 71—73 M., Rühe 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 60—10 Rinder 1. Qual. 70—72 M., 2. Qual. 68—70 Mt. Per Schlachtgewicht: Schweine 66—67 Pig., Majtfälber 95—100 M. Landfälber 75—80 Pfg., Hämmel 72—75 Pfg.

Röln, 24. Mai. (Schlachtrichmarkt). Aufgetrieben
854 Ochsen, 683 Kalben (Färsen) und Rübe, 193 Bullen, 783 Bullen: a. 75,00, b. 68—70, c. 62—65, d. 52—58 Mt. Bett 00—00 Mt., Kalben (Färsen) und Kübe: a. 00—00, b. 62, 62—64, d. 54—56 Mt.; Bullen: a. 68,00, b. 63—65, c. 64, d. 55—57 Mt.; Kälber: a. 90,00 Mt., (Doppellender die 101 b. 84—86 Mt., c. 66—78 Mt.; Schafe a. 00—00, b. 00—00, c. 00, c. 00—00 Mt.; Schweine; a. 68,00 Mt., vorgezeichnete 00,00 s. 63—65 Mt., c. 58—60 Mt.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beifiburg. Landwirtichaftolauf.

Betteraussichten für Cametag ben 29. Dai 1909 Stridmeife noch leichte Regenfälle, vereinzelt in Beminbegleitung.

Aparte Muster Moderne Ausführung

> Verlobungsanzeigen **Dochzeitseinladungen** Vermählungsanzeigen

> > liefert schnell und zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" bachenburg.

Heinr. Orthey, Hachenburg

Erste mechanische Drechslerei mit Motorbetrieb am Blage

liefert in fürzefter Beit ju billigen Preifen

alle vorkommenden Drechslerarbeiten

in Sols, Sorn und Glienbein Kegel und Kegelkugeln

lowie Abdreben alter abgeworfener Kegel und Kugeln

Reparaturwertstätte für Bfeifen, Stode und Schirme fowie llebergieben noch brauchbarer Schirmgeftelle.

Empfehle mein großes Lager in

Mudy werden alte Schirme auf neue eingetaufcht.

Kinderwagen Sportwagen

Leiterwagen Rinderwagen in jeder Breislage, ichon von 15 Dit. an Sportwagen von 5 Mt., Leiterwagen von 2.50 Mt. an.

Karl Baldus, Hachenburg.

Backhaus, hachenburg

Uhrmacher und Uhrenhandlung.

entpfiehlt fein reichhaltiges Lager in Damen: und Serren-Uhren, Regulateure, Weder, Goldwaren: als Trauringe, Ferren- und Damen-Ring Broschen und Chrringe, Armbänder, Krenze, Ketten. Uhrletten in Gold, Double und Ridel. Brillen, Thermometer, Barometer, Reldstecher. - Schmudsachen nach Photographie jowie Bergrößerungen werben beftens ausgeführt.

Elettr. Tafchenlangen billigft. - Baffen und Munition.

Stempel aller Art

für Behörden, Geschäftsbedarf, Bereine und Brivate liefert in ffirgefter Beit zu mäßigen Breifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald".



Ausstellung für Handwerk und Sewerbe, Kunft und Sartenbau

Wiesbaden 1909 Selande direkt am Bagngoj Mai bis September &

Täglich zweimal Militärkonzert. Illuminationen. Leuchtfontäne, Festliche Veranstastungen. 🗢 Großer Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen. 🤜 Seöffnet von o Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Togeskarte Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig.

Abendkarte ab 7 Ugr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark. 29. Mai bis 9. Juni: Dekorationspflanzen-Ausstellung in der Gartenbauhalle. * 3. Juni: Gefangs-Festabend. * 8. Juni: Turner-Abend.



Müller, Hachenburg

empfiehlt seine große Auswahl in allerneuesten

Elegante, moderne Façons in allen Schunwaren Größen und Weiten, nur hervorragend

prima Qualitäten.

Gediegene Handarbeit in verschiedener Preislage. Arbeiterichuh mit und ohne Beschlag. Reparaturen werden sehr schnell, gut und billig ausgeführt.

Am Pfingstmontag

von abends 8 Uhr ab

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein

Eintritt frei.

Friedr. Schütz.

> Selterswasser und Brauselimonaden

> > in Himbeer, Zitrone, Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Stedenpferd:

Denn biefe erzeugt ein reines Geficht, rofiges in frisches Aussehen, weize, in weiche Haut und blendend is

Rarl Dasbach, Sahen



fich oder feine Rinder u

befreien will, taufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

5500 Reugniffe bieru Paket 25 Pfg. : Dole so Pla Kailer's Bruft-Extrakt

Flafche 90 Pfg. Buhabent

Rob. neidhardt in Bobt Guft, filermann in Sachenbi Lud. Jungblut in Grenzhall Riex Gerbarz in Hobr.

(incl. Blecheimer)
Büchfen, welche mit eingesandt, fülle a Ph. 35 . nach.
L. Lederdi gelb 10 Pfd. Fl. 3.50 .n.
(ext. Flasche).

Bersandhaus Louis Fudert
Paaden.

Raucht Cradition-Zigarren von Keinrich Orthey, Kachenburg.

Blendend weiße Wäl



Reinstes Leberseti (Baseline)
Blecheimer 50 Bib. 433 J - 16.50 M
schwarz u 25 " 35 " 8.75 "
gelbe 10 " 38 " 3.60 "
Blechbose 5 " 37 " 1.85 "
(incl. Blecheimer)

2Belt-2Baichblau-Bapier.

Die Freude jeder peatrifchen bam Das bette Blaumittel der Gegenwart für und Reich, hochft fauber und fparfam im Gein Brogartiger Ronfum-Artifel für Wieber und Saufierer. - 3e nach Grofie ber genugt ichon 1/4 bis 1/4 Blatt.

Detail-Verkaufspreis: Ruvert mit 6 Que halt to Pfg. und mit 3 Blatt Juhelt 5 Bu haben in allen einschläglichen Bel Reuheiten-Bertrieb :

A. Pfeftorf, Mifter bei Sachenburg Beftermand Profpette und Preistifte für Wiedervertaufer grutia

Hochleine Rinderburg ftete frifch :

Fleifcmurft per Bfund 80 odpourft ebermurft Lungenwurft

Dr. Beit, Oberingelber Poft Altenfirchen, M

Lilienmild-Sem oon Bergmann & Co., Rate

à Stild 50 Pfg. bei: Carl Winter, &. Eriba

Bruit-Caramelien